

BAYERN IN KÜRZE

Entlassene Polizisten gewinnen vor Gericht

MÜNCHEN. Zwei bayerische Polizisten haben erfolgreich gegen ihre Entlassung geklagt und dürfen im Dienst bleiben. Das Verwaltungsgericht München gab ihren Klagen gegen den Freistaat gestern statt. Im ersten Fall war ein Mann 33 Jahre lang Polizist gewesen – dann flog auf, dass er sich seinerzeit den Job mit einem gefälschten Schulzeugnis erschlich. Der 51-Jährige wurde entlassen und verlor seinen Beamtenstatus. Der zweite Fall betraf einen 2005 zum Beamten auf Probe ernannten 29-Jährigen aus München. Er hatte für eine Reise zu einem Zeugen in Rostock mehr als 140 Euro zu viel Kilometergeld abgerechnet. (dpa)

Personalmangel bei der bayerischen Justiz?

MÜNCHEN. Staatsregierung und Opposition haben sich im Landtag über die Personalausstattung der Justiz im Freistaat gestritten – wenn auch vor nicht einmal halbvollen Rängen. Justizministerin Beate Merk (CSU) nannte die bayerische Justiz in einer Regierungserklärung gestern einen Eckpfeiler für Sicherheit und Freiheit. Die Landtags-SPD klagte dagegen über einen massiven Personalmangel. „Die Justiz ist gut – sie könnte aber noch besser sein“, so der Schwandorfer SPD-Rechtsexperte Franz Schindler. Dazu müsste die Regierung aber für eine ausreichende Personalausstattung sorgen. (dpa)

Bürgerentscheid um Olympiabewerbung

MÜNCHEN. In München ist ein Streit über den Zeitplan der Olympia-Bewerbung für die Winterspiele 2022 entbrannt. Die Bürgerinitiative „München Pro22“ um Stadtrat Mario Schmidbauer sammelt seit gestern Unterschriften für ein Bürgerbegehren im Frühjahr. Der Stadt geht das allerdings zu schnell. Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) hat daher für den 10. November 2013 einen Bürgerentscheid über eine Olympiabewerbung für die Winterspiele 2022 angekündigt. Wenn der Entscheid positiv laufe, „werden wir das Bewerbungsschreiben pünktlich abgeben“. (dpa)

Staat ändert Zahlungen an katholische Kirche

MÜNCHEN. In Bayern sollen katholische Bischöfe ihr Gehalt künftig nicht mehr direkt vom Landesamt für Finanzen erhalten. Die Staatsregierung legte gestern dem Landtag ein Gesetz vor, nach dem die Zahlungen an die Kirche für ihre Erzbischöfe, Bischöfe und Domvikare pauschal überwiesen werden. Damit spart sich der Freistaat rund zwei Millionen Euro jährlich. Die geringeren Kosten kommen zustande, weil der Staat die Versorgungsaufwendungen der Geistlichen um die Hälfte reduziert, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Ludwig Unger. Dies sei mit der katholischen Kirche einvernehmlich geregelt worden. (epd)

Sibirischer Tiger im Tiergarten gestorben

NÜRNBERG. Vor den Augen zahlreicher Besucher ist im Tiergarten Nürnberg einer der beiden sibirischen Tiger gestorben. Wie der Tierpark mitteilte, hatte sich der sechs Jahre alte Cornelius bereits am Dienstag in eine Felshöhle auf der Freianlage zurückgezogen. Dort blieb das seltene Raubtier dann unbeweglich liegen. Tierärzte versuchten zunächst, mit einem Blasrohr dem Tier eine sogenannte Atemstimulanz zu geben. (dpa)



Der Sibirische Tiger Claudius



Donikkl (M.) und die Bandmitglieder Ameisenmichl und Erich der Koch stellen mit Prof. Helmig (3.v.l.), Musikern der Troglauer Buam, Christian Huber (2.v.l.) und Kabarettist Michael Altinger (3 v. r.) die CD vor. Foto: altrofoto.de

So klingt es, wenn Musiker helfen

MUSIK Bayerische Künstler von Stefan Dettl bis Schandmaul haben Lieder von Donikkl gecovered. Alle Erlöse aus dem Verkauf gehen an den VKKK.

VON ISOLDE STÖCKER-GIETL, MZ

REGENSBURG. Für Donikkl hat sich ein Herzenswunsch erfüllt: Am Freitag kommt die CD „Der Süden rockt“ endlich auf den Markt. Ein Projekt, in das er zusammen mit vielen bekannten bayerischen Musikern Arbeit gesteckt hat, an dem er aber keinen Cent verdienen wird: Das Album – voll mit Coversongs von Donikkl – soll nur einem Zweck dienen: So viel Geld wie möglich für den Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder (VKKK) zu sammeln. „An Weihnachten einen Scheck mit einer großen Summe übergeben“, das ist das Ziel. Gestern stellte Donikkl zusammen mit dem Kabarettisten Michael Altinger, Bandmitgliedern der Troglauer Buam und Christian Huber von „Da Huawa, da Meier und I“ das Album im Elternhaus des VKKK vor.

Die Idee für die CD kam Donikkl vor eineinhalb Jahren in einem Kölner Hotelzimmer. Die vielen Coverversionen, die es von Donikkls Kinderlied „So a schöner Tag“ gibt, hatten ihn dar-

auf gebracht, erzählte er gestern. Der Anfang war schnell gemacht und 19 Musiker, darunter Stefan Dettl, der mit „Summer of Love“ einen Sommerhit dieses Jahres gelandet hat, Schandmaul, die Bananafishbones oder Kabarettisten wie Chris Böttcher und Martina Schwarzmann sagten sofort zu. Keiner der Künstler verlangte eine Gage, obwohl die Songs neu arrangiert und im Studio aufgenommen werden mussten. Zeit, die alle gerne investierten, wie sie bei der Pressekonferenz noch einmal betonten. „Es ist eine Ehre für uns, bei diesem Projekt mitmachen zu dürfen“, sagte Christian Huber von „Da Huawa, da Meier und I“.

VKKK beeindruckt von Engagement

Professor Franz-Josef Helmig, Vorsitzender des VKKK, war beeindruckt von dem Engagement der Musiker. „Donikkl hat schon so viel für uns getan. Wir bedanken uns dafür und hoffen natürlich, dass die CD ein großer Erfolg wird.“ Das Geld, so Helmig, werde der Verein für verschiedenste Projekte verwenden. So werden etwa 300 kranke Kinder und deren Geschwister Weihnachtsgeschenke vom VKKK erhalten. Auch Ausflüge sollen finanziert werden sowie Equipment, das von den Krankenkassen nicht bezahlt wird. „Wir können wirklich jede Spende gut gebrauchen.“ Die CD wird zehn Euro kosten. Davon soll möglichst jeder Euro an den Verein gespendet wer-

den, betonte Donikkl. Deshalb wurden auch Sponsoren gesucht, die das Projekt unterstützen. „Der Süden rockt“ wird nicht im Handel erhältlich sein, um die Kosten für den Vertrieb zu sparen, so Preis.

Bestellen lässt sich das Album zunächst über die Homepage www.dersudenrockt.de. Donikkl würde sich aber wünschen, dass sich Vereine, Geschäfte und Firmen „gleich mit einem ganzen Karton CDs eindecken und diese als Weihnachtsgeschenke verwenden oder zum Weiterverkauf anbieten“. Um den Pressevertretern

„DER SÜDEN ROCKT“

► **Musiker:** 19 Bands und Musiker haben jeweils einen Song von Donikkl ohne Gage eingespielt: Auf dem Album sind zu hören: Bananafishbones, Da Huawa, Da Meier und I, Stefan Dettl, Chris Böttcher, Jamaram, Schandmaul, Kellner, Fiddler's Green, Martina Schwarzmann, Los Dos y Compañeros, Troglauer Buam, Benuts, Bobbin'B, Weißwurschtis, Wally Warning, Michael Altinger, D'Raith Schwestern und der Blaimer, Fei scho und Donikkl und die Weißwürschtl.

► **Spenden:** Alle Erlöse aus dem Verkauf der CD erhält der VKKK.

► **Die CD** kostet zehn Euro.

► **Alle Infos:** www.dersudenrockt.de

► **Ein Video zum Thema finden Sie** unter www.mittelbayerische.de

schon mal einen musikalischen Einblick zu geben, veranstaltete Donikkl ein Ratequiz zu den Songs. Wer hat sich den „Grashüpfer“ vorgeknöpft und wer das „Ritterfest“ und wer wagte sich an das unzählige Male gecoverte Fliegerlied? Beim Fliegerlied gab es von Donikkl besonders viel Lob, denn endlich habe mal jemand eine richtig gute neue Fassung arrangiert, statt sich einfach nur am Original zu bedienen.

Wer wurde zum Reggae-Opa?

Michael Altinger erzählt ein bisschen aus dem Nähkästchen der Produktion. Er musste sich durch den „Reggae-Opa“ stöhnen – und zwar in der Münchner Privatwohnung von Donikkl-Manager Preis. „Die Nachbarn klebten sicherlich alle mit den Ohren an den Wänden“, sagte Altinger mit einem Grinsen. Die Troglauer Buam hatten Spaß im Studio. Sie haben aus dem Donikkl-Song eine „Heavy Volxmusic“-Version gemacht – „ich finde, die Nummer passt jetzt richtig gut zu uns“, so Bandmitglied „Domml“.

Donikkl-Schlagzeuger Erich (der Koch) Mayer ist jedenfalls ganz begeistert. „Ich habe die CD das erste Mal im Auto angehört und ich hatte ununterbrochen Gänsehaut.“

► Die CD ist über das Internet erhältlich. Unter www.dersudenrockt.de sind ab Freitag Bestellungen möglich.

Region im Aufwind

TAGUNG Die CSU ist für den Ausbau der Donau-Moldau-Kooperation.

REGENSBURG/LINZ. Die CSU-Fraktion im Bezirkstag der Oberpfalz und der Wirtschaftsminister (Landesrat) des Bundeslandes Oberösterreich, Viktor Sigl (ÖVP) haben sich bei einer gemeinsamen Sitzung in Linz für einen weiteren Ausbau der Europaregion Donau-Moldau ausgesprochen.

Im europäischen Verbund können die Wirtschaft in den Regionen gestärkt und so Arbeitsplätze und Fachkräfte erhalten werden, sagte Sigl laut einer Pressemitteilung der Fraktion. Oberösterreich sei eine „Boomregion“ mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3,4 Prozent – ähnlich wie in der Oberpfalz. Mit Linz, der „Stadt der rauchenden Köpfe“ und den anderen Mitgliedern der Europaregion eng zusammenzuarbeiten sei dringend notwendig, erklärte auch der Oberpfälzer Bezirkstagspräsident Franz Löffler.

Die Europaregion Donau-Moldau wurde als ein trinationaler Zusam-

schluss der Regionen Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich am 30. Juni in Linz gegründet.

Neben den Regionen Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich sind auch der Landkreis Altötting und die Oberpfalz, das niederösterreichische Most- und Waldviertel und die tschechischen Kreise Klatovy, Pilsen und Vysočina Mitglieder. Ziel der ländlich geprägten Europaregion ist es, ein Gegengewicht zu den Metropolregionen im Ringen um Fördergelder der EU zu bilden. Damit will man erreichen, das man gemeinsam für die INTERREG-Förderperiode 2013 bis 2019 auftreten kann.

Der Oberpfälzer Bezirkstagspräsident Franz Löffler ist bei der konstituierenden Sitzung in das Präsidium der Europaregion gewählt worden. Seine Stellvertreter sind der Sprecher der Oberpfälzer Landräte, Simon Wittmann, und Oberbürgermeister Hans Schaidinger für den Städtetag.

Die Geschäftsstelle soll bis zum Jahr 2014 einen festen Sitz in Linz haben, anschließend werde eine Rotation in den Regionen geprüft, sagte Franz Löffler. (wi)

Das Forschen fördern

BILDUNG Die IHK stellt eine Initiative vor, die Kinder für Technik begeistern soll.

REGENSBURG. Ein Mandarinenkern fällt ins Wasserglas und tanzt langsam auf und ab. Es sind Situationen wie diese, die den Forscherdrang von Kindern wecken. Um ihr Interesse an Naturphänomenen und Technik zu fördern, werden die IHK Regensburg, der Caritasverband für die Diözese und die Scheubeck-Jansen-Stiftung die bundesweite Aktion „Haus der kleinen Forscher“ unterstützen. Ihr Ziel: Künftig soll in den Kindertagesstätten in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim mehr experimentiert werden.

Mehr als 50 interessierte Pädagogen kamen gestern zur Auftaktveranstaltung nach Regensburg, um einen Eindruck von der Bildungsinitiative zu gewinnen. Es geht bei der Aktion darum, Kinder im Kindergartenalter durch Versuche mit alltäglichen Materialien wie einer Wasserflasche an die Naturwissenschaften heranzuführen. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ bietet dafür die Grundlage: Sie bietet

Pädagogen Fortbildungen an und stellt Materialien zur Verfügung. Engagierte Einrichtungen können sich von ihr als „Haus der kleinen Forscher“ zertifizieren lassen.

„Die natürliche Begabung der Kinder ist zu forschen“, sagte Dr. Jürgen Helmes, Hauptgeschäftsführer der IHK Regensburg für Oberpfalz und Kelheim. Er lobte die Idee, die sich schnell durchgesetzt habe. Bereits 23 000 Einrichtungen – und damit die Hälfte aller deutschen Kindertagesstätten beteiligten sich an der Aktion.

Die IHK engagiert sich für das „Haus der kleinen Forscher“, um Kinder früh für technische Berufe zu begeistern. Es gebe immer weniger Kinder für den Arbeitsmarkt, erklärte Helmes. Und zu wenige hätten Interesse an technischen Fachbereichen. „Wir brauchen den naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchs dringender denn je“, sagte er. Lob für die Aktion gab es auch von Dr. Robert Seitz, dem Leiter der Abteilung Soziale Einrichtungen beim Caritasverband für die Diözese Regensburg: „Jeder Kindergarten muss ein ‚Haus der kleinen Forscher‘ sein“, erklärte er. (af)